

Quartalsbericht März 2016

Zwerg-Ameisenbär (*Cyclopes dydactylus*)



In Costa Rica sind drei Arten von Ameisenbären heimisch: der Grosse Ameisenbär (*Myrmecophaga tridactyla*), der in Costa Rica leider schon länger nicht mehr gesichtet wurde, der Nördliche Tamandua oder Kleine Ameisenbär (*Tamandua mexicana*) sowie der kleinste und seltenste von allen, der Zwerg-Ameisenbär (*Cyclopes didactylus*).

Der Zwerg-Ameisenbär ist ein sehr scheuer, nachtaktiver Baumbewohner und dadurch nur schwer zu beobachten. Es ist deshalb schwierig, Angaben über die Grösse der Population und den Grad ihrer Gefährdung zu machen, doch gilt die Abholzung der tropischen Regenwälder und die damit verbundene Einschränkung ihrer Lebensräume als grosse Bedrohung für diese kleinen Tiere.



Die Kopf-Rumpf-Länge des Zwerg-Ameisenbären liegt zwischen 18 und 21 cm und der Schwanz ist immer mindestens so lang wie der Körper. Das Durchschnittsgewicht liegt zwischen 175 und 400 g. Der Kopf ist klein und weist eine kurze Schnauze auf. Wie bei allen Ameisenbären fehlen die Zähne. Dafür sind sie ausgestattet mit einer langen, klebrigen Zunge, die zum Fangen der Nahrung benutzt wird. Das seidige Fell ist sehr dicht, und der Greifschwanz dient zum Festhalten und Klettern im Geäst der Bäume. Bei den Vorderpfoten ist die zweite und dritte Zehe am längsten und mit starken Krallen versehen, zwei andere sind verkümmert und die fünfte fehlt ganz (daher der Name *didactylus* - der Zweizehige).



Der Zwergameisenbär ernährt sich hauptsächlich von Larven und Insekten und als erwachsenes Tier fast ausschliesslich von Ameisen und Termiten. Mit seinen Krallen öffnet er die Bauten auf den Bäumen, und mit der Zunge angelte er seine nahrhaften Beutetiere.

In der Kultur der indigenen Bevölkerung von Costa Rica hat das kleine Tier eine wichtige Bedeutung; es wird es als magisches Tier verehrt und auf Grund seiner Eigenschaften auch in der Naturmedizin verwendet. Der Zwerg-Ameisenbär wird als „tabu“ betrachtet, weil die Ureinwohner glauben, dass er nicht von dieser Welt ist, sondern im Himmel wohnt. Und wenn er durch die Bäume vom Himmel herabsteigt kommt er mit einer Ankündigung des Todes. Andere Gruppen sehen das Tier als Begleiter der Seelen von kürzlich Verstorbenen, auf ihrem Weg zum Himmel.



Fachleute vermuten, dass die Population der Zwerg-Ameisenbären in Costa Rica stark zurückgegangen ist und dass diese Tiere vom Aussterben bedroht sind. Trotzdem gibt es keine nationalen Initiativen zum Schutz dieser Winzlinge. Ihr Überleben hängt ab vom Erhalt ihres Lebensraumes. Es erfüllt uns deshalb mit Stolz, dass wir im Refugio Lapa Verde dazu beitragen können, den kleinen Tieren Schutz und sicheren Lebensraum zu bieten.

Jährliche Vogelzählung



Jeweils im Dezember wird in Zusammenarbeit mit der Organisation für Tropische Studien (OET) die traditionelle Vogelzählung durchgeführt. Bis anhin haben die freiwilligen „Tour-Guides“ und Vogelliebhaber nur in Chilamate Daten gesammelt. Im vergangenen Dezember weiteten wir diese Studie auf den zweiten Teil unseres Schutzgebietes in Pueblo Nuevo aus. In Chilamate wurden 97 Vogelarten und 529 Individuen registriert, in Pueblo Nuevo 198 verschiedene Arten und 1569 Individuen. An beiden Standorten wurden die Daten an einem einzigen Tag aufgenommen.

Pflege einer guten Nachbarschaft



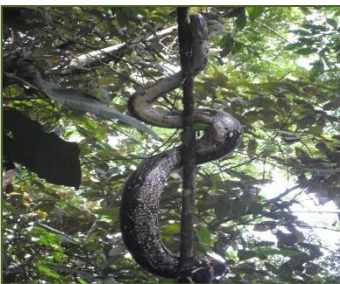
Zum Jahresbeginn haben wir rund 100 Familien der Nachbarschaft (Río Magdalena, California Tico, Chilamate, Bella Vista und Rancho Chilamate) besucht, um ihnen ein kleines Geschenk überreicht. Ein Jahreskalender für 2016 mit Fotos aus dem Refugio Lapa Verde soll sie durch das ganze Jahr begleiten und eine Schachtel Schokolade übermittelt einen süssen Gruss. Die Visiten boten Gelegenheit für Gespräche unter Nachbarn und zur Beantwortung von Fragen zu unserer Arbeit.

Kamerafallen in Pueblo Nuevo



In den Monaten Dezember und Januar wurden in Pueblo Nuevo 16 Kameras zur Beobachtung der am Boden lebenden grösseren und kleineren Säugetiere montiert. Die Kameras machten Aufnahmen von 15 verschiedenen Säugetierarten. Die Daten werden zusammen mit den im Jahr 2015 in Chilamate erhobenen Daten festgehalten und verarbeitet mit dem Ziel, Aufschluss über den Bestand der Säugetiere in unserm gesamten Schutzgebiet zu bekommen.

Rettungen und Freilassungen von Wildtieren



Auch in diesem Jahr 2016 kommt das Refugio Lapa Verde seiner Aufgabe nach, neuen Lebensraum für gefährdete Tiere zur Verfügung zu stellen. Inzwischen wird unsere Administration von verschiedensten Personen, Organisationen und staatlichen Stellen kontaktiert, wenn Tierrettungen anstehen oder Tiere wieder ausgewildert werden sollen. In den ersten drei Monaten dieses Jahres konnten wir 35 Schlangen (von 6 verschiedenen Arten), einen Zwerg-Ameisenbär, einen Papagei, einen Nasenbären und ein Faultier in die freie Natur entlassen.

Praktikumsstellen im Refugio



Wie schon im letzten Jahr haben wir auch für 2016 angeboten, für die Technische Sekundarschule von Sarapiquí Praktikumsstellen zur Verfügung zu stellen. Für zwei Monate haben sich nun zwei Schüler der Studienrichtung „Ökologischer Tourismus“ unserem Arbeitsteam angeschlossen, um unsere Mitarbeitenden in ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen und so die praktische Arbeit in einem Naturschutzprojekt kennenzulernen. Im Rahmen eines obligatorischen Sozialeinsatzes absolviert auch ein Stipendiat des Vereins Edunámica ein einmonatiges Praktikum bei uns. Auch dieser junge Mann wird als zusätzlicher Landarbeiter eingesetzt und hat Gelegenheit, neben dem gewohnten Schulbetrieb neue Erfahrungen zu sammeln.

Unterhaltsarbeiten des Haupthauses „La Casona“ in Chilamate



Die klimatischen Bedingungen der Region Sarapiquí verlangen einen ständigen, intensiven Unterhalt der Gebäude, wenn man diese vor grösseren Schäden bewahren will. Im vergangenen Quartal lag unser Schwerpunkt beim Unterhalt des Hauses „La Casona“, wo die Leitungen für die Entwässerung ersetzt werden mussten. Zudem mussten wir einige Bretter der Fassade ersetzen und verschiedene Flächen neu streichen.

Ernte von Nutzholz



Die im Juli 2015 begonnene Ernte der nicht einheimischen und früher aufgeforsteten Hölzer *Cebo* und *Amarillón* wurde auch im ersten Quartal 2016 fortgesetzt. Die Arbeit befindet sich in der Schlussphase und wir erwarten, dass sie Ende Mai abgeschlossen werden kann. Erst wenn diese Pflanzungen eliminiert sind, können wir den Antrag für eine Anerkennung als privates Naturschutzgebiet für diesen Teil des Refugios vorantreiben.

Abgabe von Schulmaterial



Anfang März koordinierten wir mit den umliegenden Primarschulen, die an unserem Programm für Umwelterziehung 2016 teilnehmen, um die bedürftigsten ihrer Schüler mit dem notwendigen Schulmaterial zu versorgen. An acht Schulen haben wir im Ganzen 250 gut gefüllte Schulrucksäcke mit dem Logo des Refugio Lapa Verde abgegeben und haben damit doppelt so viele Kinderaugen zum Strahlen gebracht.

Solidarität mit den Nachbargemeinden



Die Familien des Weilers *Río Magdalena* kamen ins Refugio Lapa Verde mit der Bitte, sie beim Bau einer neuen WC-Anlage für ihre Gesamtschule zu unterstützen. Mit der Gemeinde und der Schule wurde eine gemeinsame Aktion geplant, und während zweier Arbeitstage haben einige unserer Mitarbeiter im Schulhof mitgeholfen, den Rohbau der WCs zu erstellen. Die Abmachung war, dass die Eltern der Schüler zusammen mit Freiwilligen aus der Gemeinde danach die Feinarbeiten übernehmen und die Toiletten fertigstellen werden.

Wir danken herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung

Das Lapa-Verde-Team